

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 42: Schweizerwoche

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Dr. Wort hatte sich über die Tabelle geneigt, nun lachte er hell heraus: er war selbst an große Summen gewöhnt diese Summe aber war in ihrer Höhe grotesk!

„Ich danke“, meinte Dr. Wort. Ihr Anerbieten hat mich sehr interessiert, aber es kommt für mich nicht in Betracht. — Ich habe Ihre Keflake wohl auch nicht nötig,“ fügte er mit leiser Arroganz hinzu, „ich glaube immerhin, daß man mir bei meinem Tode auch so einige Nachrufe widmen wird.“

Der kleine Mann wippte den Zylinder mit dem Trauerflor nachdenklich hin und her: „Sie glauben —“, klaffte er. „Es gibt Menschen, die ein ganzes Leben lang den Zyniker und Skeptiker mimen, und dann noch immer glauben . . . ich, Mr. Wort,“ gestand der Kleine fast in weinerlichem Tone, „glaube nicht mehr an die Lebenden, und darum widme ich mich den Toten.“ Der Mann in seinem Traueraufzug stand gefenkt Hauptes da, als stünde er vor einer Bahre.

„Sie werden es sicher sehr bereuen, Mr. Wort, falls Sie sich nicht sogleich das ehrende Ende des § 9 meines Kataloges sichern; — Sie müssen bedenken, daß der Lebende der Feind des Toten ist.“

Mr. Spleen rückte an seiner scharfen Brille und machte sich wieder mit seinem Zylinder zu schaffen, „sichern Sie sich § 8 Prominent 1 A!“ riet er eindringlich, und klopfte nun mit einem goldenen Füllfederhalter auf den Tisch. „Sie erachten den Betrag für zu hoch? —“ Mr. Spleen lächelte verzeihend, und die hagere schwarze Hand strich liebend den spitzen, schwarzen Bart: „Bedenken Sie die unendlichen Spejen unseres Apparates! Bedenken Sie: Wir arbeiten durchaus individuell — wir arbeiten streng diskret! — Manch einer wird Selbstmord begehen, um recht bald bei uns bestattet zu werden . . .“ scherzte Mr. Spleen.

Dr. Wort war zum Fenster getreten und drehte dem Geschwätzigen den Rücken.

„Ein schönes Unternehmen, — ein tolerrantes Unternehmen,“ lobte Mr. Spleen, von seinem eigenen Einfall gerührt, „und der Tote braucht sein Geld nicht mehr. Er kann es getrost seinem Ruhm schenken . . . bedenken Sie — — je länger Sie leben, Mr. Wort —“ der Kleine rückte dem Manne am Fenster näher — „und ich hoffe, es möge recht lange sein, — um so mehr werden Sie, trotz Ihres Erfolges, an aktueller Zugkraft

einbüßen! Das Publikum ist eine Ansammlung von Verrätern, Sie verstehen!“

In Dr. Worts Gehirn tönten erinnernd die Piffie und der Nadau des Publikums.

Trotzdem war er nicht gewillt, der Rede-kunst des Kleinen noch länger Gehör zu schenken.

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, Mr. Wort,“ begann der Kleine wieder nach einem Schweigen, sein Ton war noch vertraulicher und eindringlicher geworden: „Ich kann einem Toten nicht nur Ruhm verleihen, ich kann ihm auch kraft meines Instituts seinen Ruhm und Ruf nachträglich verderben —!“

„Das ist Erpressung!“ beehrte Dr. Wort auf. „Glauben Sie vielleicht, ich lasse mich mit so albernem Tricks bedrohen?!“

„Das ist nicht albern,“ belehrte ihn der Kleine, „es ist eine ernste Wahrheit! Jeder Ruhm ist eine Klippe — jeder Erfolg ist eine Falle, darin das Publikum den Erfolg-reichen fängt —“

„Ihr Anerbieten kommt für mich nicht in Betracht,“ meinte Dr. Wort nun ganz sachlich, „es ist zu teuer.“

(Fortsetzung Seite 10.)

## Freunde!



Jeder von Euch, der uns einen neuen Jahres-abonnenten zuweist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleichen Nummer angezeigte als Prämie aussuchen. Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns einer jeden Prämie freuen, die wir versenden dürfen.

- |   | Ladenpreis<br>Fr. |
|---|-------------------|
| 1. <b>Altbeer:</b> Firtlefanz<br>Der tangende Pegasus }   | 6.—               |
| 2. <b>Bühner:</b> Aus Hans Storrers Reisebüchlein<br>Böllner und Sündner }  | 4.50              |
| 3. <b>Morgenthaler:</b> Ich selbst (Gefühle). Mit Feder-<br>zeichnungen vom Verfasser . . . . .   | 6.50              |
| 4. <b>Sport und Spiele:</b> Anleitung und Grundzüge<br>zur Erlernung und zum Verständnis aller mo-<br>dern Sportarten. 100 Bilder . . . . . | 4.—               |
| 5. <b>Pierre Benoit:</b> Atlantis (Roman) . . . br.   | 5.50              |
| 6. <b>Max Liebermann:</b> Acht farbige Wiedergaben sei-<br>ner Werke. Einführung von Hans Wolff . . .                                       | 4.—               |
| 7. <b>Hans Much:</b> Vom Sinn der Gotik. Mit 60 Taf. .  | 6.25              |
| 8. <b>v. Hanstein:</b> Die Welt des Inka. Ein Sozial-<br>staat der Vergangenheit . . . . .  | 5.—               |
| 9. <b>Franz Blei:</b> Liebesgeschichten des Orients . .   | 4.50              |
| 10. <b>Kairo.</b> Von Hans Walthalm. Mit 15 Illustra-<br>tionen und einer Karte . . . . .   | 5.50              |
| <b>An den Toren zum Balkan.</b> Von Walthalm.<br>29 Bilder . . . . .  |                   |
| 11. <b>Bächler:</b> Bilder vom alten Rhein<br>Ausstritt von S. Pfendrad }   | 6.—               |
| 12. <b>Eggimann:</b> Satiren und Einfälle<br>Altbeer: Familie und Umgebung }  | 5.50              |
| 13. <b>Maja Matthey:</b> Die Stadt am See<br>Paul Altbeer: Die verdrehten Gedichte }  | 5.20              |
| 14. <b>Niklaus Volt:</b> Caspar Kollit . . . . . geb.   | 5.50              |
| 15. <b>Randin:</b> Ein Schweizer in der Fremdenlegion, geb.   | 5.50              |
| 16. <b>Paul Bourget:</b> Des Todes Sinn . . . . . geb.  | 5.—               |
| 17. <b>Francesco Chiesa:</b> Historien und Legenden, geb.   | 5.50              |
| 18. <b>Eschmann:</b> 100 Balladen und historische Gedichte<br>aus der Schweizergeschichte . . . . . geb.                                    | 6.—               |
| 19. <b>Klinke-Rosenberger:</b> Frauenspiegel<br>Fränzchen: Zörn }   | 6.—               |
| 20. <b>Gottlieb Binder:</b> Alte Kester geb.<br>Moerschlin: Brigitt Köppler }   | 6.50              |

## Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g

### Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz.

Spezialschule für Englisch

„Rapid“ in Luzern 66.

Prospekt gegen Rückporto.



Weisflog  
Bitter

## Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel gegen

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probepackung Fr. 3.50.

Prospekte gratis und franko!

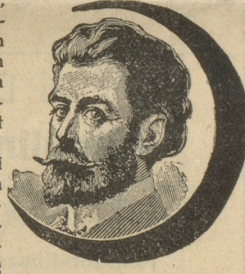
Generaldepot:  
Laboratorium Nabolun  
Basel, Mittlere Straße 37

## Wenn Sie sich nicht fürchten die Wahrheit zu hören

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 1 Franc in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschliessen) mit-senden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 D Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 30 Rp.



Von köstlichem Wohlgeschmack ist die neue

ORIENTAL CIGARETTE

BOMBA